

*Heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.*

*Jesaja 6,3  
(Lutherbibel 2017#9)*

Heilig, was bedeutet das Wort?

Gott ist mit Worten kaum zu erfassen. Er ist unbeschreiblich. Der folgende Liedvers aus Psalm 68,10 versucht eine Deutung:

„Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet, dem Gott, der Lasten auf uns legt, doch uns mit unseren Lasten trägt und uns mit Huld begegnet. Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott vollkommener Seligkeit nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann, er will, er wird in Not vom Tode selbst und durch den Tod uns zu dem Leben führen.“ (M. Jorissen)

Dieser Liedvers hat mich in meiner Kindheit und Jugend begleitet. Er wurde bei jeder größeren Familienfeier gesungen. Ich sehe meine weißhaarigen Onkel und ergrauten Tanten noch sehr lebendig vor mir, wie sie den Psalm mit Inbrunst sangen. Auch wenn wir im heutigen Sprachgebrauch die Wörter heilig, Ehre und Ruhm nicht mehr häufig gebrauchen, so drücken sie doch aus, dass Gott zu verherrlichen ist, weil wir von ihm beschenkt werden.

Ihn können wir loben für all das, was er uns Menschen gibt. Gott begleitet uns in unserem Leben. Der Psalmdichter sagt, dass Gott uns in den Schwierigkeiten des Lebens nicht nur beisteht, sondern uns hindurchträgt, selbst im Tod lässt er uns nicht allein und wird uns ins Leben führen. Bonhoeffer sagte kurz vor seiner Hinrichtung zu seinen Mitgefangenen: „Dies ist das Ende - für mich der Anfang des Lebens.“ Könnte der Satz auch für uns ein tröstlicher sein?